

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 59 - Dezember 2024



*Frohe
Weihnachten!*

*W*ieder geht ein Jahr zu Ende. Die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen der Stadt eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Festliche Stimmung zum Weihnachtsmarkt in Leinefelde

Hunderte Gäste bringen sich am ersten Adventswochenende in vorweihnachtliche Stimmung



Mit handgemachter Livemusik sorgten „Brilliant“ am Samstagabend auf der Bühne für ordentlich Stimmung. Weil das Wetter mitspielte, konnte auf dem Zentralen Platz auch wieder die komplette lebensgroße Krippe aufgebaut werden. Fotos: Krchov/Weißbach



Leinefelde. Für einen großen leuchtenden Weihnachtsbaum als Blickfang mitten auf dem Weihnachtsmarkt, der wieder auf dem Zentralen Platz aufgebaut wurde, hat sich der Leinefelder Ortsteilrat in diesem Jahr entschieden. Auch die lebensgroße Krippe war aufgestellt, und im Foyer der Oberereichsfeldhalle konnte der Weihnachtsmannschlitten bewundert werden. Die Stände fürs leibliche Wohl haben in bewährter Weise die Vereine und einige Gewerbetreibende übernommen, sodass es sich die vielen Gäste bei Livemusik, Glühwein, Puffer, Crepes und Bratwurst gutgehen lassen konnten. Das Programm gestalteten die Kindergärten der Awo und aus Birkungen, Friederic Krieter, Leni&Pauli, die Band „Brilliant“ und Ronald Gäblein. Es gab auch wieder eine große Feuershow. Und natürlich hat der Weihnachtsmann die braven Kinder beschenkt.



Viele Leckereien gab es an den Ständen. Eine Feuershow sorgte zur Eröffnung für spektakuläre Bilder. Leni und Paulin Rodenstock sangen am Samstag live auf der Bühne. Den Weihnachtsmann mimte Lothar Dietrich. Ronald Gäblein heizte den Gästen am Sonntag ein.



Wolfgang Hütten schlüpfte wieder ins Weihnachtsmannkostüm. Auf dem Friedensplatz war am Sonntag kaum noch Platz. Für Stimmung sorgten die Worbiser Grundschulkinder. Die Stiefelübergabe übernahmen Ortsbürgermeister und Landrätin. Fotos: Krchov/Weißbach

Pyramide ist optisches Highlight beim Worbiser Weihnachtsmarkt

Wipperstädter lassen sich von wechselhaftem Wetter die gute Laune nicht verderben



Worbis. Bis Sonntag hatte sich das Wetter auf dem Worbiser Weihnachtsmarkt zusehens gebessert, sodass es noch richtig eng wurde auf dem Friedensplatz. Alle erfreuten sich an der schönen Pyramide, die wie die lebensgroße Krippe auf das Fest einstimmte, und wurden von den Vereinen an den Ständen verwöhnt. Freitagabend zündeten Pfarrer und Ortsteilbürgermeister gemeinsam die Weihnachtskerze auf der Bühne an. Danach gab es Musik von „Dröhn&Drum“. Der Kulturpfarrhof lud Samstag zunächst zur Kinderweihnacht, ehe es auf dem Friedensplatz mit Akkordeonmusik und „Robius“ weiterging. Sonntag hatten der Grundschulchor, die Tanzschule Hesse und „Power Voices“ ihren Auftritt. Die Lebenshilfe lud zur Hofweihnacht.



Am Freitagabend wurde die große Stadtkerze von Pfarrer Schmudde und Jens Worm-Büschleb entzündet. Viel los war am Samstag und Sonntag auch zur Kinderweihnacht auf dem evangelischen Kulturpfarrhof und bei der Lebenshilfe. Fotos: Krchov/Weißbach

Kreisverkehr am ehemaligen Milchhof feierlich übergeben

Großprojekt kostete knapp 5 Millionen Euro und sorgt für deutliche Verkehrsentslastung

Leinefelde. Nach einer intensiven Umbauphase von rund anderthalb Jahren wurden die Arbeiten an der Anschlussstelle Leinefelde im Zuge der Bundesstraße B 247 erfolgreich abgeschlossen und die Strecke wurde am 25. November feierlich übergeben. Zu diesem Anlass führte der geschäftsführende Ministerpräsident Bodo Ramelow gemeinsam mit Vertretern des Bundes, des Landes und der Stadt Leinefelde-Worbis sowie in Anwesenheit von Vertretern des Eichsfeldkreises, der Polizei und den beteiligten Baufirmen, einen symbolischen Banddurchschnitt am Kreisverkehr des ehemaligen Milchhofgeländes durch.

Die Umgestaltung der Anschlussstelle B 247/L 3080/L 1032 ist eine Folge der Ende 2022 abgeschlossenen Neubauarbeiten der Ortsumgebung Kallmerode an der B 247. Durch den Umbau des Knotenpunkts wurde eine leistungsfähige und verkehrssichere Anbindung der Landes- und Kommunalstraßen an die Bundesstraße geschaffen. Bereits am 20. November 2023 wurde der Kreisverkehr am Milchhof/Birkunger Straße für den Verkehr freigegeben, wodurch ein Teil des Umleitungsverkehrs aus der Innenstadt von Leinefelde herausgenommen werden konnte. Im vergangenen Jahr wurde nördlich der Bundesstraße ein neues Brückenbauwerk über die Ohre errichtet.

Weiterhin wurden neue Zufahrtsrampen zur Bundesstraße und einem weiteren Kreisverkehrsplatz im Zuge der Birkunger Straße bauliche hergestellt. Auch die Errichtung einer 70 Meter langen Stützwand war im Zuge der Zufahrtsrampen notwendig.

„Mit der fristgerechten Fertigstellung des gesamten Verkehrsknotens verbessern sich



Thadäus König, Christian Zwingmann, Bodo Ramelow, Christina Tasch und Winfried Ludolph (von links) beim obligatorischen Bändchenschnitt. Fotos: Tim Krchov



Der neue Kreisverkehr hat eine eher ungewöhnliche Form. Die dient vor allem dazu, Geschwindigkeit herauszunehmen.

nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern auch die verkehrliche Leistungsfähigkeit der Anschlussstelle Leinefelde erheblich. Ein besonderer Dank gilt den Anwohnenden und Pendlern, die die Unannehmlichkeiten der Umleitungen geduldig in Kauf genommen haben“, heißt es vom Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr. Die Baustelle befand sich in direktem Anschluss an das Gelände der Landesgartenschau der Stadt Leinefelde-Worbis und stand weiterhin im

Zusammenhang mit dem Umbau des ehemaligen Milchhofgeländes, das nun zu einem Gewerbegebiet umgewandelt wird. Mit dem Umbau des Knotenpunktes wurde auch wieder eine geordnete und sichere Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen Leinefelde und dem Ortsteil Birkungen geschaffen. Darüber hinaus wurde im Bereich des ehemaligen Heizkraftwerks eine neue Bushaltestelle errichtet, um die öffentliche Verkehrsanbindung zu verbessern. Die Baumaß-

nahme umfasste den Rückbau von etwa 7400 m² Verkehrsfläche, die Bewegung von 8000 m³ Boden, die Verlegung von rund 1300 Metern Entwässerungsanlagen und die Durchführung von 2000 m² Pflasterarbeiten, um nur einige der umfangreichen Bauleistungen zu nennen.

Die Gesamtkosten für den Umbau der Anschlussstelle Leinefelde belaufen sich auf rund 4,9 Millionen Euro. An der Umsetzung des Projektes waren mehrere Auftraggeber beteiligt, darunter die Bundesrepublik Deutschland, der Freistaat Thüringen, die Stadt Leinefelde-Worbis, der WAZ „Eichsfelder Kessel“, die Deutsche Telekom und die Thüringer Energieversorgung.

Die bauausführende Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Bauer/Kemna hat das Projekt zusammen mit ihren Nachunternehmern innerhalb der geplanten Bauzeit realisiert. Die Koordinierungsarbeiten und die Projektleitung wurden durch die Bund/Länder-Projektgesellschaft DEGES durchgeführt.



Deutlich sichtbar sind die Fortschritte auf der Baustelle des neuen Schulcampus in der Leinefelder Südstadt. Foto: K. Schwanengel

Grußwort des Bürgermeisters

Stadtoberhaupt Christian Zwingmann lässt das Jahr 2024 noch einmal Revue passieren

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leinefelde-Worbis,

ein spannendes Jahr geht zu Ende, und ein nicht minder spannendes Jahr steht uns bevor. Es ist viel in Bewegung. Der Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA wird weltweit Auswirkungen haben, nicht nur politische, sondern auch wirtschaftliche, und die werden wir auch in Deutschland spüren. Auch hier hat der Wahlkampf wieder begonnen. Ende März bekommen wir einen neuen Bundestag. Das neue EU-Parlament hat sich gerade erst gefunden. Der Thüringer Landtag ist noch dabei, sich zu formieren.

Unsere Stadt erlebte dieses Jahr ebenfalls Veränderungen. Die Kommunalwahlen brachten uns neue Verantwortliche auf Ortsteil- und Stadtebene, die sogleich die Aufgabe bekamen, einen Haushaltsplan für 2025 aufzustellen.

Das ist wie in den vergangenen Jahren eine immense Herausforderung. Denn es soll weiter in Größenordnungen in-

vestiert werden, vor allem auch im Hinblick auf die 2026 stattfindende Landesgartenschau in Leinefelde.

Aber inzwischen sieht man im Stadtgebiet, wofür wir uns im Stadtrat gemeinsam anstrengen: Das Gewerbegebiet „Teichhof“ füllt sich, das Gewerbegebiet „Milchhof“ nimmt Gestalt an. Der Bau des neuen Schulzentrums in der Leinefelder Südstadt hat begonnen. Und nebenan, auf dem Landesgartenschauengelände, werden schon die Bäume und Sträucher gesetzt.

Hier ist bereits die Skateranlage gebaut und die künftige Gartenstadt erschlossen. Die Ohne schlängelt sich in ihrem neuen Bett. Der Lunapark wurde ebenfalls neu bepflanzt und mit Sport-Inseln ergänzt. Tüffers Garten bekam eine neue Villa und wird das attraktive Herzstück des Lunaparks werden. In den nächsten Wochen gibt es viele weitere sichtbare Veränderungen entlang der Grünen Achse, die vom Bahnhof bis zum LGS-Gelände verläuft. Die ersten runderneu-

erten Straßenabschnitte sind in der Leinefelder Südstadt wieder befahrbar, ebenso wie die neue Anbindung der Kallmeröder Ortsumfahrung an die Birnkunger Straße am ehemaligen Milchhof. Den Anliegern und Anwohnern, die monatelang Sperrungen und Baustellenlärm ertragen haben oder derzeit noch ertragen müssen, gebührt an dieser Stelle großer Dank für ihre Geduld.

Das Eigenheimbaugesamt „Boden II“ in Leinefelde konnte übergeben werden, auf der „Schulwiese“ in Worbis sind die ersten Häuslebauer schon eingezogen. In Kallmerode freut man sich auf die Fertigstellung des neuen Kindergartens, in Hundeshagen auf die neuen Brücken. Das Worbiser Kloster wurde in die Hände der Lebenshilfe gegeben.

Auch wenn Leinefelde mit der Landesgartenschau derzeit im Mittelpunkt steht, ist es doch unser Bemühen, in allen Ortsteilen etwas voranzubringen. Mögen die Weltnachrichten und die Schlagzeilen aus Berlin so manchen Verdruss er-

zeugen, dann können wir immer noch sagen, dass wir auf lokaler Ebene, bei uns in Leinefelde-Worbis, den Kopf nicht in den Sand gesteckt, sondern das Beste aus unseren finanziellen Mitteln gemacht haben, auch wenn noch längst nicht jeder Wunsch erfüllt werden kann. Lassen Sie uns optimistisch ins neue Jahr gehen.

Besinnen wir uns auf unsere Werte: den Zusammenhalt in der Stadt, das großartige ehrenamtliche Engagement, unsere fleißigen Handwerker, unsere emsigen Firmenchefs und seien wir auch unseren Arbeitnehmern dankbar, die in Zeiten von Fachkräftemangel und Überalterung jeden Tag große Herausforderungen in ihrem Job zu meistern haben. Aber vergessen wir auch all jene nicht, die unsere Hilfe brauchen. Jeder ist wichtig, ob jung oder alt, krank oder gesund.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Bürgermeister
Christian Zwingmann

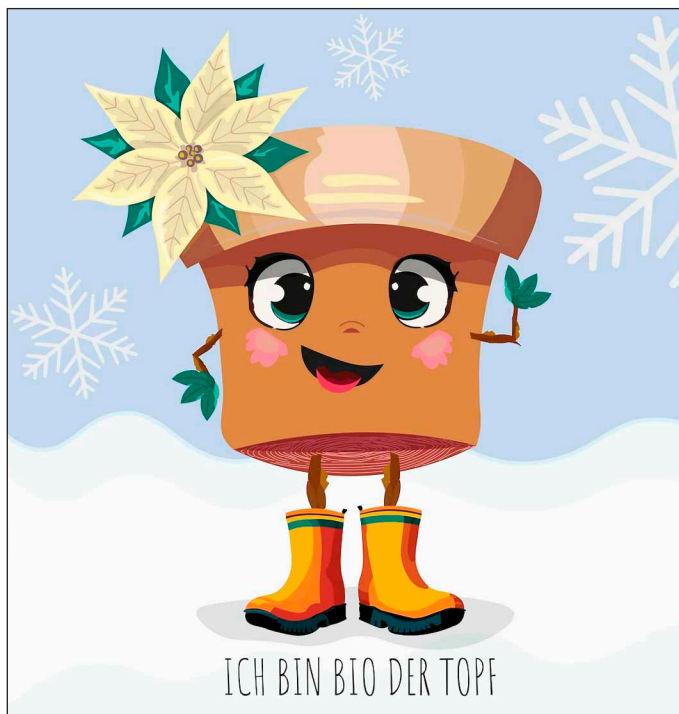
So süß ist das Maskottchen der Landesgartenschau

„Bio der Topf“ setzte sich bei spannendem Online-Wettbewerb klar gegen die Konkurrenz durch

Leinefelde-Worbis. Die Landesgartenschau Leinefelde-Worbis 2026 hat ein neues Gesicht – und es könnte nicht charmanter sein: „Bio der Topf“ heißt das frisch vorgestellte Maskottchen, das künftig als sympathischer Botschafter für die Veranstaltung auftreten wird. Die Idee zu Bio entstand im Rahmen eines kreativen Wettbewerbs, an dem Schulen und Kindergärten aus dem Stadtgebiet teilnahmen.

„Die Kreativität der Teilnehmenden war beeindruckend, und die Auswahl fiel uns wirklich schwer“, erklärt Ute Vernaleken, zuständig für das Marketing im Landesgartenschau-Team. Schließlich setzte sich die Idee von Victoria Rosemarie Hartleb, Schülerin der Montessori-Schule „Kleeblatt“, durch. Nach einer Vorauswahl durch eine Schülergruppe folgte ein spannender Online-Wettbewerb auf den Social-Media-Kanälen der Landesgartenschau.

„Bis zum Schluss war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen, und die



Bio wird die Landesgartenschau als Maskottchen begleiten.

Begeisterung in der Community war riesig“, so Vernaleken weiter. Letztlich gewann „Bio der Topf“ die Herzen der Fans – und damit den Titel des offiziell-

len Maskottchens. Bio wurde anschließend von einem kreativen Team optisch weiterentwickelt. Das Ergebnis: ein fröhlicher Blumentopf mit

strahlenden Blättern, liebevoll gepflegten Blüten und praktischen Gummistiefeln – bereit für jedes Wetter und jede Gartenschau-Aktivität. „Mit Bio möchten wir nicht nur Kinder und Familien ansprechen, sondern auch die Botschaften der Landesgartenschau wie Nachhaltigkeit und Kreativität auf sympathische Weise vermitteln“, erklärt Vernaleken. Bio ist nicht nur ein Hingucker, sondern lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, sich auf spannende Entdeckungen und Mitmachaktionen im Rahmen der Landesgartenschau zu freuen.

Die Landesgartenschau Leinefelde-Worbis findet im Jahr 2026 statt und wird ein Highlight im Kalender der gesamten Region sein. Mit Bio an der Seite können sich die Gäste schon jetzt auf ein buntes und inspirierendes Programm freuen.

Aktuelles zur Landesgartenschau finden Interessierte auch auf der Homepage unter www.lgs-leinefelde-worbis.de.

Sperrung im Ringau

Leinefelde. Das Ordnungsamt der Stadt Leinefelde-Worbis informiert darüber, dass die Straße Ringau im Stadtteil Leinefelde auf Höhe der Hausnummer 11 aufgrund von Dacharbeiten vollständig gesperrt werden muss. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis zum 30. Dezember. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten gibt es in diesem Abschnitt keine Wendemöglichkeit für Fahrzeuge. Daher wird eine weiträumige Umfahrung empfohlen. Für Fußgänger bleibt die Straße passierbar, so dass der Zugang zu den anliegenden Gebäuden weiterhin gewährleistet ist.

Landkreis bittet um Mithilfe

Umfrage: Wie soll Schule im Eichsfeld künftig aussehen?

Eichsfeld. Demografischer Wandel, Integration, Inklusion, Digitalisierung, Individualisierung, lebenslanges Lernen – das Bildungssystem steht vor zahlreichen Herausforderungen. Ausgehend von den schulpolitischen Zielstellungen hat der Landkreis Eichsfeld als Schulträger die organisatorischen, technischen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Gestaltung des notwendigen Bildungsangebotes zu schaffen. Die Schulnetzplanung ist unter diesem Aspekt das zentrale Instrument. „Um ein möglichst breites Spektrum an Schulen möglichst wohnort-

nah vorzuhalten, ist eine zielgerichtete Planung notwendig. Diese Schulnetzplanung erfolgt unter Einbeziehung aller relevanten Akteure wie der Schulen selbst, der Schulsitzgemeinden und der politischen Gremien des Landkreises“, heißt es in einer entsprechenden Mitteilung des Landkreises.

„Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir laden Sie herzlich ein, an unserer Umfrage zur Entwicklung eines neuen Schulnetzplans teilzunehmen! Ihre Meinung ist uns wichtig, denn sie hilft uns, die Bildungslandschaft in unserem Landkreis zukunftsorientiert zu gestalten. In

den kommenden Wochen möchten wir herausfinden, welche Aspekte Ihnen bei der Planung des Schulnetzplans am wichtigsten sind. Die Umfrage ist einfach und schnell online auszufüllen. Ihre Antworten sind anonym und werden ausschließlich für die Planung des neuen Schulnetzplans verwendet. Diese Umfrage ist anonym“, erklärt Landrätin Marion Frant. Personenbezogenen Daten, die Rückschlüsse auf die Identität zulassen, würden nicht erhoben oder gespeichert (siehe Datenschutzerklärung). Die Umfrage ist unter www.kreis-eic.de abrufbar.



Landrätin Marion Frant und Bürgermeister Christian Zwingmann hatten viele aufmerksame Zuhörer.

Fotos: Tim Krchov

Landrätin und Bürgermeister lesen Kindergartenkindern vor

Stadtbibliothek Worbis beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder am bundesweiten Vorlesestag

Worbis. Anlässlich des bundesweiten Vorlesestags öffnete auch die Stadtbibliothek Worbis ihre Türen für eine besondere Aktion: Landrätin Marion Frant und Bürgermeister Christian Zwingmann nahmen sich die Zeit, um den Kindern des Breitenworbiser Elisabeth-Kindergartens eine Stunde lang spannende Geschichten vorzulesen. Bibliothekarin Elke Räuber hatte die Veranstaltung liebevoll vorbereitet und sorgte mit ihrer herzlichen Gestaltung für eine rundum gelungene Vorleseatmosphäre. Die leuchtenden Augen der Kinder und ihre Begeisterung zeigten, wie wertvoll das gemeinsame Vorlesen für Jung und Alt ist. „Vorlesen ist ein wunderbarer Weg, Kinder an Bücher heranzuführen und das gemeinsame Erlebnis zu stärken“, so Bürgermeister Zwingmann.



Bibliotheksmitarbeiterin Elke Räuber (Bild oben, Mitte) hatte den Vorlesestag mit viel Liebe zum Detail vorbereitet. Dafür gab es auch Lob von der Landrätin und dem Stadtbürgermeister.

Seniorenweihnachtsfeier in Leinefelde mit 500 Gästen

Bereits zum dritten Mal lud die Stadt Gäste aus allen elf Ortsteilen nach Leinefelde ein

Leinefelde. Die voll besetzte Obereichsfeldhalle war auch in diesem Jahr Schauplatz der Seniorenweihnachtsfeier – ein zentrales Fest für alle Ortsteile, das die Stadt nun seit drei Jahren veranstaltet. Die Gäste konnten an festlich geschmückten Tischen Platz nehmen und sich Kaffee, Plätzchen und Stollen schmecken lassen. Bürgermeister Christian Zwingmann freute sich in seiner Eröffnungsrede über das große Interesse an der Veranstaltung. Zum Auftakt gab es besinnliche Weihnachtslieder der Fuhlrott-kids und ein Programm des DRK-Kindergartens. Für die musikalische Umrahmung sorgten Norbert Klippstein am Keyboard und die singenden Weihnachtsmänner alias Matthias Fahrig und Tim Krchov vom Fachamt ÖTK der Stadt. Jürgen Hartmann begeisterte die Senioren als Weihnachtsmann auf seinem Moped SR2.



Der Weihnachtsmann kam auf seiner SR2 hereingebraust. Bei einer Verlosung gab es Karten für ein Bürgermeisterfrühstück zu gewinnen. Als Glücksfeen fungierten Ortsteilbürgermeister Patrick Westphalen, Landrätin Marion Frant und Stadtbürgermeister Christian Zwingmann. Fotos: R. Weißbach

Fiedler neuer Seniorenbeauftragter

Eichsfelder Kreistag wählt ehemaligen Ordnungsamtsleiter für fünf Jahre ins Ehrenamt

Leinefelde-Worbis. Anfang November begrüßte Landrätin Marion Frant die neuen ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten für den Landkreis Eichsfeld. „Die Bürger im Landkreis Eichsfeld sollten in jedem Alter aktiv am Leben in ihrem angestammten Umfeld teilnehmen können und gleichzeitig ihre Gesundheit und Mobilität bewahren, um so ihre Lebensqualität so lange wie möglich zu erhalten.“ Das ist ein wichtiges Ziel, welches die Landrätin, der neue Seniorenbeauftragte Günther Fiedler sowie sein Stellvertreter Harald Siebigt- roth in den kommenden Jahren gemeinsam verfolgen möchten. Beim Antrittsbesuch bot sich eine erste Gelegenheit



Janine Wyrwich, Günther Fiedler, Marion Frant, Harald Siebigt- roth und Janett Pfaff im Landratsamt. Foto: Kreisverwaltung

zum Austausch. Nur mit einer breiten Basis sei Umsetzung von Seniorenpolitik möglich, so Frant. Sie könne nur gelingen, wenn alle an einem Strang zie-

hen und auch weitere Akteure, wie politische Entscheidungsträger, Mitarbeiter der Verwaltung, Vertreter der örtlichen Wirtschaft, der Vereine und

Verbände sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger mit ins Boot genommen würden. Hier ordnet sich auch die neue Ansprechpartnerin für Senioren, Janine Wyrwich, ein. In diesem Sinne freue man sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden Jahren, betonten alle Anwesenden. Bereits seit 2015 gibt es einen ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten im Landkreis, welcher sich für die Belange älterer Menschen einsetzt und ein wichtiges Bindeglied zwischen den Senioren, den kommunalen Seniorenbeiräten der Städte Heiligenstadt, Leinefelde-Worbis und Dingelstädt und den Vertretern auf der kreislichen Ebene darstellt.



Die Kranzniederlegung fand am frisch sanierten Denkmal am Dorfanger unterhalb der Margaretha-Kirche statt. Foto: Tim Krchov

Stadt und Landkreis gedenken gemeinsam den Kriegsoptionen

Volkstrauertag im Ortsteil Breitenbach ausgerichtet. Kranzniederlegung am sanierten Denkmal

Breitenbach. Die zentrale Veranstaltung der Stadt Leinefelde-Worbis zum Volkstrauertag fand in diesem Jahr im Ortsteil Breitenbach statt. Gemeinsam mit dem Landkreis gedachten Politiker, Vereinsvertreter sowie Bürgerinnen und Bürger am Sonntag in einem ökumenischen Gottesdienst der Opfer von Krieg und Gewalt. Nach der Begrüßung und dem Tagesgebet durch Pfarrer Gregor Arndt und Pfarrerin Dorothea Heizmann richtete Thomas Rehbein, der als Beigeordneter den krankheitsbedingt verhinderten Bürgermeister Christian Zwingmann vertrat, das Wort an die Gäste: „Wir begehen den Volkstrauertag heute in größerer Gemeinschaft als sonst. Gern haben wir den Vorschlag der Kreisverwaltung aufgegriffen, gemeinsam der Opfer von Kriegen und Gewalt zu erinnern

und die Gedenkveranstaltung des Landkreises Eichsfeldes dieses Jahr in unserer Stadt auszurichten. Unsere städtische Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag wird jedes Jahr zusammen mit der Geistlichkeit abwechselnd in einem unserer 11 Ortsteile ausgerichtet – mit einer Andacht in der Kirche und einer Kranzniederlegung am Mahnmal.

Für dieses Jahr hat sich Breitenbach bereit erklärt, als Gastgeber zu fungieren. Dafür danke ich dem Ortsteilbürgermeister und dem Ortsteilrat ganz herzlich. Dank und Anerkennung gebührt aber vor allem den Breitenbacher Bürgern, die das Mahnmal, an dem wir im Anschluss unsere Kränze niederlegen, bei einem Arbeitseinsatz vor wenigen Wochen fleißig gesäubert und hergerichtet haben, damit das Gedenken heute in würdiger Form

erfolgen kann“. Landrätin Dr. Marion Frant ging in ihrer Rede auf die Bedeutung des Gedenktages ein und rief zu mehr Engagement jedes Einzelnen auf, um die Fehler der Vergangenheit zu vermeiden und den Frieden auch für kommende Generationen zu sichern. „Der Volkstrauertag ist mehr als ein Tag der Erinnerung; er ist ein Aufruf zur Verantwortung und ein Mahnmal, das uns Jahr für Jahr daran erinnert, welchen Preis die Menschheit gezahlt hat und noch immer zahlt, wenn Hass und Gewalt die Oberhand gewinnen. Und wir wissen, dass das, was wir in der Vergangenheit gelernt haben, für die Gegenwart und Zukunft von immenser Bedeutung ist. Die Welt, so hören wir oft, sei kalt und ungerecht. Doch die Welt selbst bringt keine Kriege und Krisen hervor. Es sind die Menschen, die durch Macht-

gier, Gleichgültigkeit und Intoleranz diese Konflikte entstehen lassen, die die Zukunft ganzer Nationen und Generationen prägen. Wir dürfen diesen Tag nicht nur als Gedenken an die gefallenen Soldaten und Opfer der beiden Weltkriege sehen, sondern müssen uns bewusst machen, dass es an uns liegt, solche Tragödien zu verhindern – dass es in unserer Verantwortung liegt, eine friedliche Zukunft zu gestalten“, so Frant.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst in der St.-Margaretha-Kirche von der Eichsfelder Musikschule sowie vom Organisten Michael Born. Das Niederlegen der Kränze übernahmen die Kameraden der Breitenbacher Feuerwehr und eine Abordnung der Bundeswehr. Ronald Fischer begleitete den feierlichen Akt mit seiner Trompete.



Nach einer kurzen Einweisung durch den stellvertretenden Forstamtsleiter Ralf Goldmann machten sich die Schüler an die Arbeit.

Leinefelder Schüler pflanzen 500 Bäume

Wald nahe des Birkunger Dünkreuzes durch Borkenkäfer und Trockenheit stark geschädigt

Leinefelde. Noch vor rund fünf Jahren war die mehrere Hektar große Fläche am Birkunger Berg unweit des neuen Dünkreuzes dicht bewaldet und für Spaziergänger kaum zu durchdringen. Doch anhaltende Trockenheit und nicht zuletzt eine Borkenkäferplage verwandelten das Areal, das mit 50 Jahre alten Fichten bewachsen war, innerhalb weniger Monate in eine kahle Brachfläche.

Damit sich diese Situation für kommende Generationen wieder zum Positiven verändert, griffen Schüler der Leinefelder Konrad-Hentrich-Regelschule jetzt selbst zum Spaten. In knapp drei Stunden pflanzten die Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung des Leinefelder Forstamtes und des Bauamtes 500 neue Bäume auf der stadteigenen Fläche. Darunter Bergahorn, Lärche und Rotbuche. „Zehn Hektar konnten wir bereits aufforsten, der Rest folgt im nächsten Jahr“, er-



Von den Wald- und Forstprofis bekamen die Regelschüler viele hilfreiche Tipps.
Fotos: René Weißbach

klärt Ralf Goldmann, stellvertretender Forstamtsleiter, der mit seinen Mitarbeitern die knapp einen Hektar große Fläche bereits für die ehrgeizige Pflanzaktion der Schüler vorbereitet hatte. So waren beispielsweise bereits die notwendigen Löcher für die jungen Bäum-

chen angelegt worden. Nach einer kurzen Einweisung gingen die Schülerinnen und Schüler, aufgeteilt in mehrere Gruppen, ans Werk. Ein Setzling nach dem anderen kam an seinen vorgesehenen Platz. Da es kurz zuvor stark geregnet hatte, waren die Bedingungen

für die Sprösslinge an diesem Tag ideal. Jetzt wird es 30 bis 50 Jahre dauern, bis sich die gepflanzten Bäume zu einem stabilen und ausgewachsenen Wald entwickelt haben.

Entscheidend dabei sind die ersten fünf Jahre. Denn in dieser Zeit sind die Pflänzchen besonders anfällig für Trockenheit, Wildverbiss und andere Gefahren. Die Schüler waren sichtlich stolz auf ihren Beitrag zum Klimaschutz. Für viele von ihnen war es das erste Mal, dass sie selbst Bäume pflanzten.

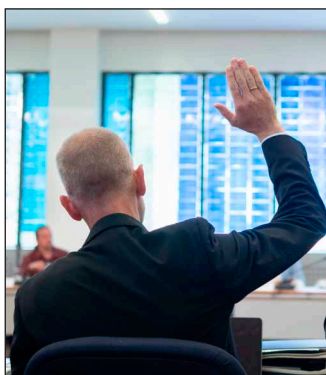
„Es war richtig schön zu sehen, wie aus unserer Arbeit etwas entsteht, das auch in vielen Jahren noch da sein wird“, sagte eine Jugendliche. Ein weiterer positiver Effekt: Die neu gepflanzten Mischwälder sind widerstandsfähiger gegenüber Schädlingen und Trockenheit als die reinen Fichtenbestände, die zuvor am Birkunger Berg wuchsen.

Stadt nimmt neuen Anlauf für Worbiser Saal

Bürgermeister favorisiert Fläche zwischen Stadion und Friedhof

Worbis. Drei mögliche Standorte für einen Saal in Worbis hat Bürgermeister Christian Zwingmann am Montagabend in der öffentlichen Stadtratssitzung vorgestellt. Analysiert wurden eine Fläche in der Bodenfeldstraße im Gewerbegebiet Hausener Weg, eine Fläche zwischen Stadion und Friedhof am Klosterweg sowie das Gelände des früheren Bahnhofs. In seiner Auswertung kam der Bürgermeister zu dem Schluss, dass die Fläche zwischen Stadion und Friedhof die geeignetste ist.

Als Vorteile sieht er die Nähe zu den vorhandenen Sportanlagen und die problemlose Zufahrt. Die nahen Sportanlagen ließen sich im Sinne der Jugendlichen zum Beispiel mit Beachvolleyballplatz, Skateranlage und einem Soccerplatz noch weiter aufwerten. Eventuell könnte sogar der Jugendclub mit untergebracht werden. Das Grundstück ist im Eigentum der Stadt, Stellplätze kön-



Abstimmung im Stadtrat.

nen ausreichend geschaffen bzw. schon vorhandene mitgenutzt werden. Wohnbebauung, die durch Lärm gestört werden könnte, gibt es in der Umgebung nicht. Natürlich müsste für den Neubau auf der grünen Wiese am Stadtrandgebiet zunächst ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Die Stadträte waren dem Vorschlag des Bürgermeisters gegenüber positiv eingestellt. Die Fraktion aus CDU/FDP hat den Beschlussvorschlag der

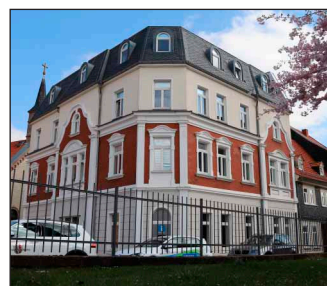
Stadtverwaltung per Antrag noch ergänzt. So soll zum Grundsatzbeschluss, in Worbis einen neuen Saal zu bauen, gleich ein Finanzierungskonzept aufgestellt werden, das vier Möglichkeiten prüfen soll: den Bau aus eigener Kraft mit Fördermitteln, den Mietkauf, die Miete und weitere Alternativen. Der Änderungsantrag der CDU/FDP wurde einstimmig von den Stadträten beschlossen und sodann der ergänzte Grundsatzbeschluss ebenfalls einstimmig gefasst.

Danach stimmten die Stadträte dem notwendigen Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan sowie der notwendigen Änderung des Flächennutzungsplanes zu – ebenfalls jeweils einstimmig.

Bürgermeister Christian Zwingmann und der Worbiser Ortsteilbürgermeister Jens Worm-Büschleb dankten den Stadträten für die aktive Unterstützung des Vorhabens Saal-Neubau.

Erreichbarkeit im Worbiser Bürgerbüro

Worbis. Neue Öffnungszeiten gelten ab Januar im Bürgerbüro im Worbiser Verwaltungsgebäude „Kaufeck“, am Rossmarkt 2. So sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr für die Bürgerinnen und Bürger erreichbar. Donnerstags sind die Türen dann von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr geöffnet. Montags, mittwochs und freitags bleibt das Bürgerbüro geschlossen. Anliegen können aber auch per E-Mail unter der Adresse buergerbuero@leinefelde-worbis.de oder Telefon 036074/200 300 mitgeteilt werden. Möglich ist eine Kontaktaufnahme aber auch noch per Fax unter 036074/200 399.



Das Verwaltungsgebäude „Kaufeck“ im Ortsteil Worbis.

Brunnen weihnachtlich geschmückt

Worbiser Landfrauen führen Tradition in der Langen Straße auch in diesem Jahr fort

Worbis. Weihnachten steht vor der Tür, und die Worbiser Landfrauen haben es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, den Adventskranz für den Weidenbrunnen in der Langen Straße zu binden und aufzustellen. Bereits zum fünften Mal erstrahlt der Adventsbrunnen und bringt festliche Stimmung in die Wipperstadt.

„Die triste Coronazeit ließ bei uns die Idee reifen, den Menschen mit einem Adventskranz Licht und Freude zu bringen“, erinnert sich Edeltraud Klammer von den Landfrauen. „Die vier Kerzen, die jeden Abend leuchten, sollen das Warten auf das Weihnachtsfest ein wenig



Ortsteilbürgermeister Jens Worm-Büschleb ließ es sich nicht nehmen, die Landfrauen beim Schmücken zu besuchen.

verkürzen helfen.“ Auch in diesem Jahr hatten die Landfrauen dabei wieder besonderen Be-

such: Beim Aufsetzen des Kranzes begrüßten sie Jens Worm-Büschleb, den neuen

Ortsteilbürgermeister von Worbis, der die Tradition seines Vorgängers Thomas Rehbein selbstverständlich fortsetzt. Er sicherte den Frauen eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Stadt zu.

„Wir hoffen, dass die Worbiser und ihre Gäste genauso viel Freude an unserem Adventsbrunnen haben wie wir beim Binden und Dekorieren dieses Schmuckstücks“, so Klammer. Der Adventsbrunnen hat sich in den vergangenen Jahren zu einer beliebten Tradition entwickelt und ist ein leuchtendes Zeichen der Gemeinschaft und des Engagements der Landfrauen.



Zwei Schecks hatte Torsten Weil mit im Gepäck. Für ihn gab es eine Führung über das Gartenschaugelände.

Fotos: Tim Krchov

Millionenförderung für Leinefeldes Grüne Achse

Thüringens Staatssekretär Torsten Weil lobt gute Zusammenarbeit mit Leinefelde-Worbis

Leinefelde. Zwei große Fördermittel-Schecks brachte Torsten Weil, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Mitte November persönlich nach Leinefelde-Worbis.

Für die Aufwertung der Grünen Achse vom Leinefelder Bahnhof bis zum Gelände der Landesgartenschau 2026 bekommt die Stadt rund 1,78 Millionen Euro Fördermittel, für die Aufwertung von Tüffers Garten rund 1,34 Millionen Euro aus der Städtebauförderung.

„Wir können im Jahr 2024 zwar nicht sagen, wir haben die Landesgartenschau erfolgreich zu Ende gebracht, aber wir sind auf einem sehr guten Weg, dass wir 2026 eine erfolgreiche



Bürgermeister Zwingmann im Tüffers-Garten-Gebäude.

Landesgartenschau in Thüringen haben werden“, lobte Torsten Weil die gute Zusammenarbeit mit der ausrichtenden Kommune. Bekanntlich musste der Termin aus verschiedensten Gründen

zweimal verschoben werden. Es gebe ein Team in der Stadt, das sehr konzentriert die Themen der Landesgartenschau in den Mittelpunkt stelle. Die Umfeldverbesserung im Stadtgebiet gehöre ebenfalls dazu.

„Wir werden eine gute Landesgartenschau pünktlich eröffnen und ein gutes Jahr haben“, blickte Weil voraus. Bürgermeister Christian Zwingmann bedankte sich herzlich für die Zusammenarbeit mit dem Staatssekretär, der das Projekt in Leinefelde schon seit der Bewerbungsphase mit betreut. Leinefelde hatte sich damals gegen Mühlhausen und Altenburg durchgesetzt.

Torsten Weil sei ein überaus wichtiger und verlässlicher Partner der Landesregierung

für die Stadt gewesen, betonte der Bürgermeister. Bei der anschließenden Besichtigungstour durch die Südstadt konnte sich der Staatssekretär selbst ein Bild vom Baufortschritt machen. So ist der Rohbau in Tüffers Garten, in dem während der Landesgartenschau und am besten auch danach unter anderem eine gastronomische Einrichtung unterkommen soll, schon fertiggestellt.

Im Lunapark sind die verschiedenen Stationen des neuen Fitness-Pfades beinahe vollendet, die Bepflanzung des Wiesentheaters ist erledigt, auch viele neue Bäume wurden gesetzt. Der Lunapark ist ein wichtiger Teil der Landesgartenschau und gehört 2026 zum ausgewiesenen Bezahl-Bereich.

Kein Mietvertrag bei negativem Schufa-Eintrag

WVL bietet Schülern praxisnahe Workshops an. Rechte und Pflichten im Fokus



WVL-Geschäftsführer Tino Hartlep erklärte den Schülern, worauf es beim ersten Mietvertrag ankommt.

Fotos: René Weißbach

Leinefelde. Im Rahmen des Projekts „Meine erste eigene Wohnung“ lud die Wohnungsbau- und Verwaltungs-GmbH (WVL) Schülerinnen und Schüler der Regelschule Worbis ins Mieterzentrum in der Leinefelder Südstadt ein. Auch Bürgermeister Christian Zwingmann nahm sich Zeit für die Veranstaltung und betonte: „Es ist großartig, dass die WVL den Jugendlichen die Chance bietet, sich praxisnah auf ihre Zukunft vorzubereiten. Dabei lernen sie nicht nur, worauf es beim Bezug der ersten eigenen Wohnung ankommt, sondern auch, welche Herausforderungen und Fallstricke es zu vermeiden gilt“.

An zwei spannenden Projekttagen lernten die Jugendlichen, was es bedeutet, erstmals auf eigenen Füßen zu stehen. Der erste Tag begann mit grundlegenden Themen wie der Budgetplanung und der Suche nach der passenden Wohnung. In Kleingruppenarbeit erkundeten die Schülerinnen und Schü-



Neben ganz viel Theorie gab es natürlich auch praktische Tipps.

ler verschiedene Aspekte des Wohnens: von praktischen Themen wie dem Lüften und Heizen über die Planung einer Küche bis hin zur Entsorgung von Sperrmüll. Ein weiterer Höhepunkt war eine realitätsnahe Wohnungsbesichtigung, bei der Verhaltenstipps und die richtige Vorbereitung im Fokus standen. Am zweiten Tag vertieften die Teilnehmer ihr Wissen rund um den Mietvertrag, Rechte und Pflichten von Mietern sowie den Umgang mit kritischen Situationen wie Zah-

lungsverzug oder Havarien. Zusätzlich erlebten sie praxisorientierte Übungen, etwa zum Bohren und Befestigen oder zum Einsatz von Rauchwarnmeldern. Abgerundet wurde das Programm durch Informationen zur Hausratversicherung, Kleinreparaturen und die Rückgabe der Wohnung.

„Wir bieten diese Veranstaltung bereits zum wiederholten Mal an. Die Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern ist jedes Mal sehr positiv. Auch das Interesse der Schulen im

Landkreis an den Workshops ist sehr groß“, freut sich WVL-Geschäftsführer Tino Hartlep. Er warnte die Teilnehmer vor vermeintlich günstigen Ratenzahlungsangeboten, etwa für Elektronikartikel wie Handy, Tablet und Co.

Schnell gerate man durch die Vielzahl der abgeschlossenen Verträge in finanzielle Schieflage und verliere den Überblick über seine Ausgaben. Wenn dann am Monatsende die Miete nicht pünktlich bezahlt werden könne, sei man die erste eigene Wohnung schnell wieder los. Welche langfristigen Folgen das haben kann, veranschaulichte Tino Hartlep anhand eines Beispiels:

„In unserer Branche ist es üblich, Mietinteressenten mit einem negativen Schufa-Eintrag keine Wohnung anzubieten – unabhängig von der Art oder Höhe der Schulden. Dadurch geraten Betroffene häufig in einen Teufelskreis, aus dem sie nur schwer wieder herausfinden“.

Stahlzeit begeistert erneut Hunderte Rammstein-Fans

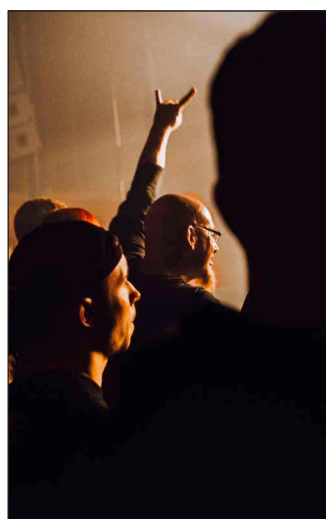
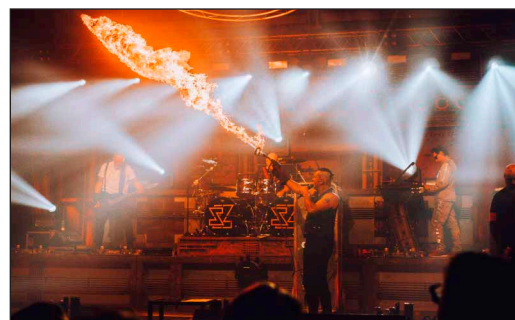
Tribute-Band gastiert zum wiederholten Mal in der Leinefelder Obereichsfeldhalle

Leinefelde. Die Rammstein-Tribute-Band „Stahlzeit“ lockte Ende November erneut Hunderte Rockfans in die Leinefelder Obereichsfeldhalle. Mit ihrem unverkennbaren brachialen Sound, einer beeindruckenden Bühnenshow und spektakulären Pyroeffekten verwandelte die Band um Frontmann Helfried „Heli“ Reißweber die Halle in ein brodelndes Rock-Epizentrum.

Die Perfektion und Hingabe, mit der „Stahlzeit“ die Musik und Show ihrer berühmten Vorbilder nachahmt, begeisterte das Publikum von der ersten Minute an. Klassiker wie „Du hast“, „Sonne“ und „Engel“ ließen die Menge in Ekstase geraten. Besonders die detailverliebten Bühneneffekte – von Feuerfontänen über funkelnde Lichtinstallationen bis hin zu donnernden Explosionen – sorgten für Gänsehautmomente und ließen die Obereichsfeldhalle buchstäblich erbeben.

„Die Energie der Band ist unglaublich, fast wie bei einem echten Rammstein-Konzert“, schwärmte ein Besucher aus dem Publikum. Mit seiner Kamera war auch ÖTK-Mitarbeiter Tim Krchov vor Ort und fing die Atmosphäre des Abends in ausdrucksstarken Bildern ein. Diese Fotos geben einen Eindruck davon, wie „Stahlzeit“ das Publikum mit ihrer Performance immer wieder in ihren Bann zieht und die Musik von Rammstein auf eine eigene, kraftvolle Weise interpretiert. Der Abend war nicht nur ein musikalisches, sondern auch ein visuelles Spektakel, das den Fans sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Mehr Fotos gibt es auch auf der Homepage der Stadt Leinefelde-Worbis unter dem Link: <https://www.leinefelde-worbis.de/de/aktuelles/2024/november/stahlzeit-in-leinefelde-die-fotos/>.



Die Obereichsfeldhalle bebte, als „Stahlzeit“ die ersten Töne bekannter Rammstein-Titel anstimmte. Eine gewaltige Feuershow heizte den Fans an dem Abend zusätzlich ein. Fotos: Tim Krchov

Top-Konzerte und Events 2025 in Leinefelde-Worbis

Santiano, Olaf Schubert, Sisters of Mercy, Barclay James Harvest und viele weitere zu Gast

Leinefelde-Worbis. Im kommenden Jahr dürfen sich Fans aller Genres über einen prall gefüllten Eventkalender freuen. Einen furiosen Auftakt gibt es in der größten Veranstaltungshalle des Eichsfeldes mit der „Großen Onkelz-Nacht“ gleich am 3. Januar. Hier zieht die vierköpfige **Rockband Stainless Steel** alle Rock- und Pop-Fans in ihren Bann. Diese Nacht verspricht ein einzigartiges Erlebnis für echte Liebhaber harter Klänge und leidenschaftlicher Musik. Am Tag darauf gibt's die Show „**The Glory of Queen**“ – eine der besten Tribute-Shows, die man als Queen-Fan besuchen kann.

Heiß her geht es auch am 11. Januar in der Obereichsfeldhalle, wenn das Pfaffschwender Männerballett zum großen **Männerballett-Contest** nach Leinefelde einlädt. Die Süd-eichsfelder hatten den Contest in diesem Jahr gewonnen und haben sich als Gastgeber nun eine richtig große Halle ausgesucht, damit alle Teilnehmer auch genügend Karnevalsfans zum Anfeuern mitbringen können.

Eine „**Nacht der Musicals**“ ist in der Obereichsfeldhalle dann am 1. Februar geplant. Hier gibt es ein Medley aus „Frozen“, „Tanz der Vampire“, „Moulin Rouge“, „Phantom der



Sisters of Mercy sind am 14. Juni zu Gast. Foto: Appel & Rompf

Oper“ und vielen anderen Musical-Krachern.

Die Show „**Cornamusa**“, die die Leinefelder Bühne mit irischem Tanz auf Standfestigkeit testet, steht für den 21. Februar im bereits gut gefüllten Veranstaltungskalender für 2025.

Besonders freut sich die Stadtverwaltung darüber, dass der **Leinefelder Carnevalsverein** nach vielen Jahren mit seinen Veranstaltungen in die Obereichsfeldhalle zurückkehrt. Los geht's mit dem Weiberfasching am 27. Februar, gefolgt vom großen Showabend am 1. März, dem Kinderfasching am 2. März und dem Rosenmontag am 3. März. Das Motto: „Der

LCV, die coole Sau, macht pünktlich Landesgartenschau“.

Am 20. März 2025 wird die Kabarettistin **Lisa Eckhart** in der Obereichsfeldhalle zu Gast sein und sich als „Kaiserin Stasi die Erste“ vorstellen.

Zum **Osterrock** wird am 19. April in die Obereichsfeldhalle geladen. Und dann geht es am 13. Juni raus auf den Scharfenstein, wo **Santiano** ihre Fans mit einer unverwechselbaren Mischung aus Rock- und traditionellen Folk-Elementen glücklich machen. Für das Open Air „Auf nach Doggerland!“ ist der Ticketverkauf bereits angelaufen. Lange warten sollten die Fans also nicht

mehr! Einen Tag später, am 14. Juni, gibt die legendäre Kultband **The Sisters of Mercy** ein Open-Air-Konzert auf dem Veranstaltungsgelände vor der Burg. Karten hierfür sind ebenfalls bereits erhältlich.

Schauen wir auf den Herbst 2025, so freuen wir uns auf **Barclay James Harvest**, die mit ihrem Frontmann und Gründer Les Holroyd am 25. Oktober zum ersten Mal in der Obereichsfeldhalle zu Gast sein werden. Die wohl subtilsten Vertreter des Klassik-Rock-Genres fanden 1967 zusammen und begeistern seitdem mit melancholischem Classic-Rock und esoterischen Sphärenklängen. Unvergessen sind ihre Hits „Hymn“ oder „Live is for living“. Und ihre musikalische Reise ist noch längst nicht beendet.

So manchen hintergründigen Scherz haben **Olaf Schubert und seine Freunde** im Gepäck, wenn sie am 8. November 2025 ihr neues Programm in der Obereichsfeldhalle vorstellen.

Wer also noch passende Weihnachtsgeschenke für seine Lieben braucht oder sich selbst eine Freude machen will, der schaut im Veranstaltungskalender der Stadt vorbei. Hier gibt's alle aktuellen Infos zu Veranstaltungen und den zugehörigen Tickets im Stadtgebiet.

Musik, die Herzen berührt

Weihnachtszauber in der Worbiser Antoniuskirche mit Dilian Kushev

Worbis. An Heiligabend, dem 24. Dezember, lädt die Worbiser Antoniuskirche interessierte Gäste zu einem ganz besonderen musikalischen Höhepunkt ein: Um 22 Uhr wird der international gefeierte Bariton Dilian Kushev ein festliches Konzert geben und damit auf die anschließende feierliche Christmette, die eine Stunde



später beginnt, einstimmen. Mit seiner einzigartigen Stimme und einem Programm voller bewegender Melodien werden Kushev und der neu formierte Kirchenchor Cäcilia Worbis sicher die Weihnachtsnacht zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Ein stimmungsvoller Ausklang für den heiligen Abend.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37327 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200470

E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-
worbis.de



* MEIN * WUNSCHZETTEL

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

